

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

317 (13.7.1909) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe. Wöchentlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Gehr u. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil L. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 3 Brillings Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Expedition: Gisel und Bannstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Markt. Brief- od. Telegramm-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Answärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 3 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pf. Größere Nummern 10 Pf. Anzeigen: Die Zeitspalt 25 Pf., die Reklameweile 70 Pf.

Nr. 317.

Karlsruhe, Dienstag den 13. Juli 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst inkl. Nr. 14 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, acht Seiten.

Zum Abschluß der Finanzreform.

Berlin, 13. Juli. Die Annahme der Reichsfinanzreform wird natürlich von allen Parteiblättlern lebhaft gewürdigt und kritisiert. Neben wir von rechts nach links! Die konservative „Kreuz-Zeitung“ schreibt:

„Daß manchen konservativen Gefühlspolitiker die Mitwirkung des Zentrums und der Polen an der Finanzreform unangenehm ist, verstehen wir sehr wohl. Sie hatten sich in der allgemeinen patriotischen Begeisterung für die Finanzreform ein ganz anderes Bild von diesem Werke gemacht. Sie würdigen nicht genügend, daß die Konservativen zunächst ernstlich versucht haben, die Finanzreform mit dem Bloß zu machen, und erst, als sie sich von der Unausführbarkeit eines solchen Versuches mit Rücksicht auf die oben herangezogene Stellung der Freisinnigen überzeugt hatten, auf eine andere Mehrheitsbildung Bedacht nehmen mußten, wenn das Werk überhaupt zustande kommen sollte. Jede Partei und auch die bundesstaatlichen Regierungen, nicht zuletzt der Reichstanzler selber, hatten bei diesem wie bei den meisten anderen Werken der Gesetzgebung auch ihre Nebenwerke. Schließlich liegt in diesem Kampfe der Stärkere, Diszipliniertere und einheitlicher Vorgehende. Auch Ideale liegen nicht durch sich selbst, sondern an harten Widerstreite der konkreten Mächte. Das ist das Alpha und Omega aller Politik. Die Uebereinstimmung der gesamten Rechte mit dem Zentrum und den Polen in der Steuerpolitik verpflichtet keine der derzeitigen Mehrheitsparteien zu irgend etwas anderem. Ein „Kulturbloß“ gegen die Papstkirche ist ebenfalls nach wie vor im Reichstage vorhanden, während zur Verteidigung des christlichen Charakters unseres Volkes konservative und Zentrum aufeinander angewiesen bleiben. Die Freisinnigen als Stichwahlpartei werden nach wie vor auf die Unterstützung der weiter rechts stehenden Parteien bei den Wahlen angewiesen sein. Und so wird trotz aller Kolophonumblöße und allen Bühnendoneis in den Versammlungen der Reichstagsparteien die politische Konstellation dieselbe bleiben. Die „Gesellschaftlichkeit aller bürgerlichen Parteien“ gegenüber der Sozialdemokratie war ja stets nur ein frommer Wunsch, dem das Verhalten der Liberalen und stellenweise auch des Zentrums die Erfüllung versagte und das nach dem Zusammenwirken der Liberalen mit der Sozialdemokratie bei der Finanzreform vorläufig von der Tagesordnung verschwunden ist. Der neue Reichstanzler findet vielleicht die Zaubersprüche, um die widerstrebenden Teile zur Arbeit für ein großes, gemeinames Ziel zu einigen. So viel steht aber fest, daß es mit der grundsätzlichen Ausschließung der größten und bestdisziplinierten Partei nicht geht. Vor diesem Irrtum dürfte der fünfte Reichstanzler nach den Erfahrungen der Vergangenheit bewahrt bleiben. Für ihn kann es sich nur darum handeln, den unzweifelhaft vorhandenen nationalen Zug im Zentrum so auszunützen, daß dessen kirchliche Sonderbestrebungen zurücktreten müssen. Für eine solche Politik ist die Bahn frei.“

Die konservativ-agrarische „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: Die Worte des Staatssekretärs waren reichlich nüchtern und reichlich kühl. Ein Dank für diejenigen Parteien, die das Werk durch ihre Energie, durch ihren Mut, der jedes Odium tapfer auf sich nahm, und durch eine geistig-berühmte Initiative, die trotz des im tiefsten Grunde unwahrscheinlichen Hohnes der finanzpolitischen Impotenz der Finke von der Geschichte zu den achtungswürdigsten Leistungen unseres Parlamentarismus gequält werden wird, zum Gelingen führten, wäre wohl am Platze gewesen. Die Erkenntnis der verbündeten Regierungen aber, daß auch sie keinen glücklicheren Ausweg sehen, kann

diese Parteien dafür entschädigen. Ihre Taten sprechen für sie. Sie haben den Weg gefunden; sie haben das notwendige Ziel erreicht; sie haben herbeigehandelt, was das hungernde Reich braucht. Das kann ihnen genügen! Es ist begreiflich, daß vielen deutschen Patrioten die Trümmer, die auf dem Wege zu diesem Ziele liegen, einsteuerten noch die Erkenntnis des Erreichten und die Freude an diesem nationalen Werke trüben. Aber eine Ermüdung sollte doch den Unmut verkommen lassen: Wären die Konservativen nicht den Weg gegangen, den sie vor sechs oder sieben Wochen mit vollem Bewußtsein einschlugen, dann stände die deutsche Nation jetzt vor anderen Trümmern, vor den Trümmern der Reichsfinanzreform, die nun und nimmer in diesem Jahre zustande gekommen wäre, wenn nicht damals die konservative Partei entschlossen die Schiffe hinter sich verbannt und mit der Mehrheit, die sich einzig noch bot, das Werk mit Füßen angefaßt hätte, das schon rettungslos verloren schien!“

Die nationallib. „Nationallib.“ beschränkt sich auf einen Schlußbericht: „Große Schwierigkeiten bereitete die Wertmehrssteuer auf Immobilien. Hierzu war ein neuer Antrag des Grafen Westarp eingegangen, der sich als ein Kompromiß zwischen der Regierung und den Konservativen herausstellte und eingestandenemmaßen dem Antragsteller vom Staatssekretär Spöck selbst suggeriert worden ist. Es handelt sich hierbei um die Grundstücksübertragungen. Ein entsprechendes Gesetz soll dem Reichstag bis spätestens zum 1. April 1912 vorgelegt werden. Der Antrag bindet also im voraus die Entscheidung des neuen, noch unbekanntem Reichstanzlers. Gleichwohl schließungen des neuen, noch unbekanntem Reichstanzlers. Gleichwohl und trotz heftigen Einspruchs der Linken fand der Antrag Westarp mit 222 gegen 128 Stimmen Annahme! Die übrigen Teile der Finanzreform fanden in einfacher Abstimmung ihre Erledigung. Am 7. Juli, nach 8 1/2 stündiger Sitzung, konnte Präsident Graf Stolberg verkünden, daß die Finanzreform in den bergenden Häfen eingelaufen sei. Daß sie ein Brad ist, dafür ist die Linke, die gestern einmütig gegen sämtliche Finanz-Reform-Gesetze stimmte, nicht verantwortlich zu machen.“

Weiter holt die freisinnige „Vossische Zeitung“ aus. Sie schreibt: Es ist ohne Beispiel in der Geschichte eines Staatswesens, daß 500 Millionen Mark neuer Steuern auf einmal bewilligt wurden. Gleichwohl war dazu die Mehrheit des deutschen Volkes bereit, auch die Parteien der bürgerlichen Linken waren es. Gleichfalls ohne Beispiel, und dieser Umstand gereicht der deutschen Nation ebenso zur Unehre wie die Steuerwilligkeit zum Ruhme, ist in aller Welt eine Behandlung, wie sie die Steuerentwürfe in den jüngsten Wochen und Tagen erfahren haben. Man hat dem Kaiser oft seine impulsive Natur zum Vorwurf gemacht. Er ist jetzt dem Gehege weit überzumpft worden. Und es ist gefährlicher, impulsiv Gesetze zu machen, als einen impulsiven Trinkspruch auszubringen. Ein Mitglied des schwarzen Bloß hat einen Einfall; sofort wird ein Entwurf daraus; der Entwurf wird angenommen, geändert, wieder angenommen, nochmals umgeworfen, zurückgezogen, durch einen neuen Entwurf ersetzt — die Nation wird erst mühsam studieren müssen, um zu ergründen, was eigentlich in dritter Lesung der Reichstag beschloß und der Bundesrat im voraus gebilligt hat. Und bei der Ausführung und Auslegung werden sich Widersprüche über Widersprüche, Unstimmigkeiten über Unstimmigkeiten ergeben, ganz geeignet, die Gesetzgebungslust in Berruz zu bringen. Fürst Bülow verzichtete auf das Vergnügen, dieser geschichtlichen Sitzung beizuwohnen und die Nachrufe zu übernehmen, die ihm und dem Bloß gewidmet wurden. Der Mann, der bisher Reichstanzler war, ist noch nicht tot, vielleicht auch als Politiker nicht; aber die Wunden, die er geführt, werden gestern auf neue geblutet haben, als ihm am Königsplatz Herr v. Heubrand Anerkennung sollte. Das heißt Anerkennung mit Vorbehalt. Begraben will ich Bülow, nicht ihn preisen.“ Daß die Konservativen befürchten, ein aus allgemeinen Wahlen hervorgegangener Reichstag sei einstimmig, die Erbschaftsteuer oder eine ähnliche Besitzsteuer bis zur Vermögenskonfiskation zu erhöhen; Herr von Heubrand wird nicht

beanspruchen, daß man dieser seiner Behauptung Glauben schenke. Er ist viel zu klug, um solche Furcht zu hegen. Er weiß auch: Wenn einmal die Gefahr einer Vermögenskonfiskation gegeben ist, wird die jegliche Ablehnung der Erbschaftsteuer sich nicht als Schutz erweisen. Dann wird über den konservativen Widerstand zur Tagesordnung übergegangen werden. Aber die Engstirnigkeit und Selbstsucht der Agrarier, die sich ebenso in der Ablehnung der Erbschaftsteuer wie in der Festhaltung der Liebesgabe und der Einheimigung neuer Zumdungen bei der Brandweinsteuer zeigt, wird derjenigen Partei am ehesten zugute kommen, von der allein allenfalls Pläne auf Enteignung der Besitzenden zu erwarten wären. Diese Wirkung, eine beträchtliche Stärkung der Sozialdemokratie, wird auch der vollständige Wechsel der inneren Politik haben, der durch die gestrigen Abstimmungen und Reden besiegelt worden ist.“

Das freisinnige „Berl. Tageblatt“ schreibt: „Wenn man sich den Haufen neuer Steuern, der jetzt unter der Flagge einer „Finanzreform“ auf uns losgelassen wird, näher ansieht, so wundert man sich vielleicht im ersten Augenblick, daß die verbündeten Regierungen zunächst genug sein konnten, einer solchen Pflanzarbeit zuzustimmen. Aber man vergißt, daß, abgesehen von der Nachlaststeuer, auch die ursprünglichen Vorschläge der verbündeten Regierungen ein enormes Maßwerk waren. Von den Bundesstaaten ist überhaupt keine vernünftige Finanzreform zu erwarten. Ihnen ist es im Grunde nur darum zu tun, daß sie selbst durch die finanziellen Ansprüche des Reiches möglichst wenig inkommodiert werden. Daraus erklärt sich ihre Edeu vor jeder direkten Reichsteuer, daraus erklärt es sich auch, daß sie schließlich den Balk mit der Reaktion abschlossen. Denn die Einkommensteuer ist mit den 190 Millionen erkauft worden, die die verbündeten Regierungen dem Reich an Matricularbeiträge schuldeten und die ihnen von schwarzen Bloß geschenkt wurden. Diese 190 Millionen werden jetzt auf eine Reichsanleihe übernommen, so daß tatsächlich die Reichsfinanzreform gleich wieder mit einem neuen Reichsschuldensumpf beginnt. Auch diese Konsequenz ist für die neue Reform bezeichnend. Sie gehört zur Brandweinliebesgabe, mit der die Zustimmung der Agrarier erkauft wurde. Vom Bundesrat und dem schwarzen Bloß muß man eben sagen: Gleiche Brüder, gleiche Kappen. Sie leben heute und Kosten der Gesamtheit des deutschen Volkes. Und sie verlangen dafür, daß sie alimentiert werden, auch noch, daß sie im Reiche die Herrschaft führen. Die Reaktion im Reich wird deshalb auch erst völlig überwunden werden können, wenn die Reaktion in den Einzelstaaten überwunden ist. Bedauerlich erscheint es nur, daß Fürst Bülow sich dazu hat verstehen können, diese Finanzreform noch weiter mitzu machen, nachdem ihm der Stuhl vor die Tür gelegt und die Nachlaststeuer abgelehnt worden war. Er scheint selbst allmählich eingesehen zu haben, daß er durch das Kieler Kompromiß sich in eine sehr unglückliche Stellung hat drängen lassen, denn es ist kaum etwas davon bekannt geworden, daß er an den Verhandlungen mit der neuen Mehrheit noch mitgearbeitet hat. Aber er trägt wenigstens formal die Verantwortung, und die Reichsfinanzreform des Sommers 1909 bleibt auf ihm sitzen, ob er nun unter die neuen Steuern seine Interdikt setzt oder diese peinliche Aufgabe seinem Nachfolger überläßt. Fürst Bülow hat es leider veräumt, im richtigen Augenblick Schluß zu machen. Er lebte vierzehn Tage zu lange.“

Vom Leitartikel des „Vorwärts“ endlich genügt die Ueberschrift: „Der Steuer-Ausbruch ist vollbracht.“

Badische Chronik.

(Weinheim, 13. Juli. Die Ehefrau eines hiesigen Fabrikarbeiters wurde im Kastanienwalde in der Nähe des Rathauses bewußtlos aufgefunden. Die Frau hatte mit Spiritus einen Selbstmordversuch unternommen. Bruchsal, 13. Juli. Rach kaum zweijährigem Hiersein hat sich Herr Gymnasialdirektor Dr. Köpfer durch ein unerträglich hartnäckiges Leiden gezwungen gesehen, in den Ruhestand zu treten. Wie Speyer stürzte beim Betonieren des Pfafens das Gerüst zusammen, wodurch vier Arbeiter mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten. — Vermißt wird in Ludwigsbühl der 24 Jahre alte Tagelöhner Martin Singer. Unter Zurücklassung seines Geldes verließ der als solid bekannte Mann die Wohnung und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. hd Frankfurt a. M., 13. Juli. (Tel.) Das in Sachsenhausen, Teufelsstraße 71, wohnende Ehepaar Hümpfer hatte seine 16jährige Tochter (die Frau ist die Stiefmutter) in letzter Zeit so schwer mißhandelt, daß das Mädchen am Sonntag aus Furcht aus dem ersten Stock der Wohnung heraussprang und lebensgefährliche Verletzungen davontrug. Als nun gestern abend gegen 9 Uhr das Ehepaar vom Ausstellungsplatze nach seiner Wohnung zurückkehrte, wurde es von einer großen Menschenmenge erwartet, mit Stockschlägen und Fußtritten bearbeitet und bis zum Schweizerplatz getrieben, wo es in eine Wirtschaft flüchtete. Einer Polizeibeamten von acht Mann unter Führung eines Kommissars gelang es, das Ehepaar in seine Wohnung zu bringen. Die Polizei mußte mit blanker Waffe einschreiten, da die Menschenmenge sich wie rasend benahm. — Berlin, 13. Juli. (Tel.) Gestern nachmittag gegen 4 Uhr wurden dem sechs Jahre alten Ernst Jassa in der Ebersstraße von einem Unbekannten nach Abknüpfung der Hosen eine Anzahl leichter Brandwunden, etwa 20, mittels Streichhölzern am Gesäß beigebracht. Als Täter kommt ein etwa 20 Jahre alter hartlöcher Mann mit braunem Tallettanz und schwarzen Haaren in Betracht. — Hamburg, 13. Juli. Beim internationalen Pistolenschuß auf dem 16. deutschen Bundesschießen siegte Deutschland mit 2498 Ringen. Die Schweiz wurde zweite Nation mit 50 Ringen weniger. Die Weltmeisterchaft im Pistolenschießen errang Westbrook-Belgien mit 518 Ringen. Zweiter wurde Schweizer-Leipzig mit 512, Dritter Stachel-Schweiz mit 509 Ringen. — Budapest, 13. Juli. (Tel.) Der Generaldirektor der ungarischen Kreditgenossenschaft Albert Marichall, der wegen Buchens geschäftlich angeklagt war und gestern vor Gericht erscheinen sollte, ist in Begleitung seiner Geliebten flüchtig geworden. Die Flüchtigen sollen sich angeblich nach Berlin begeben haben. — hd Rom, 13. Juli. (Tel.) In Genzano lauerte ein junger Mann, der von einem Mädchen abgewiesen wurde, in Begleitung

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frankfurt, 13. Juli. Die diesjährige Sommerausstellung des Frankfurter Kunstvereins wird Hans Thoma zu Ehren seines bevorstehenden 70. Geburtstages (2. Oktober) gewidmet sein. Sie wird dank der Unterstützung, welche sie bei den Frankfurter Mäcenen nicht weniger als bei auswärtigen Sammlern gefunden hat, eine ungewöhnliche Reichhaltigkeit aufweisen und neben graphischen Arbeiten gegen 100 ausgewählte Originalgemälde Hans Thomass von seiner frühesten Zeit, etwa von 1857 ab, fortlaufend bis zur Gegenwart umfassen, darunter — um ein gegenüber den früheren Thoma-Ausstellungen verschiedenes Bild zu geben — manches bisher wenig bekannt gewordene Werk. Eröffnet wird die Ausstellung, die als Uebersicht über das gesamte bisherige Schaffen eines unserer größten modernen Meister ein Anziehungspunkt ebenso für die durchreisenden Fremden wie für die Frankfurter Kunstfreunde sein wird, Donnerstag den 15. Juli; sie wird bis Ende September dauern.

Stadtgartentheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 13. Juli. Unsere Sommerbühne wartete gestern mit Zieheers neuer Operette „Der Liebeswalzer“ auf, einem rühmlich-garmanen Werk, das eine sehr stark applaudierte Aufnahme fand. Für das etwas engbrüstig ausgefallene Libretto muß die Musik mehrfach ziemlich reichlich entschädigen, denn von einer „Handlung“ kann auch beim „Liebeswalzer“ eigentlich nicht gesprochen werden. Die Textdichter haben es sich mit der Entwicklung der Liebes- und Verwicklungsgeheimnisse, die sich auf den Brettern abspielen, recht leicht gemacht, aber es darf ihnen zugestanden werden, daß sie, wenn die Bühnenvorgänge gar zu mager zu werden drohen, mit einigen hübschen Einfällen rasch zur Hand sind, über die man sich gern amüsiert. Wie der Theaterzettel vermerkt, spielt die Operette an der Riviera. Ein besonderes Lokalkolorit trägt jedoch das Opus nicht und der urwüchtige Fiaker Führer mit Frau und Tochter könnte geradejot an einem x-beliebigen anderen Orte einen Herrn „non“ für seine hübsche Antischi erangeln. Ebenso sind ja auch die nervösen, zielverliebten Violinvirtuosen nicht allein an jene schöne Stelle auf Gottes Erdboden gebannt und die glücklich eingefüßelte, wieder in Stücke gegangene u. dann endlich doch ins Reine gebrachte Verlobungs-

tragödie des Violinisten Spini mit der Baronessella Yella könnte sich auch an allen anderen Orten der Welt abspielen. Als Vorbilder sind übrigens im hiesigen Aufbau „Lustige Witwe“ und „Dollarprinzess“ nicht völlig verleugnet. — Ziehers Musik ist, wie wir sie aus seinen zahlreichen Tanzliedern kennen, einfach und ansprechend. Effekthaserei ist ihm fremd und zeigt sich der Komponist auch nicht überall originell, so ist seine Musik doch durchwegs mit einsehenswürdigem melodischem Flair, einem leichten Walzer und einigen netten Motiven, die gewandt und erfolgreich verwertet sind.

Die Neuheit wurde sehr gut gegeben und vielleicht war es gerade der flotten Darstellung und dem frischen Orchesterpiel zuzuschreiben, daß man über manche Unzulänglichkeiten hinweg sah. Jamos gab Herr Herold den nervösen Violinvirtuosen Spini, dessen Verliebtheit und Verträubtheit er glänzend darstellte. Gesanglich lag ihm die Partie nicht minder gut, so daß seine Leistung das Recht auf volle Anerkennung für sich in Anspruch nehmen durfte. Vortrefflich war dann Herr Resni als Fuhrerwertbestiger Führer, ein echter Wiener, mit all seiner Gemütslichkeit und Grobheit. Den eiferfüchtigen Grafen Wildenburg gab Herr Kof mit dem nötigen Elan und Jrl. Jovanovic war neben ihm als umschwärmte Gattin eine elegante Erscheinung, gleich Jrl. Schwarz, die Kofette und Grazie als Baronessella Yella entfaltete. Als des Fiakers Tochter Antischi machte sich Jrl. Kohden recht hübsch, ebenso waren die kleineren Rollen gut besetzt. Herr Fischer hatte die Operette gefällig inszeniert und Herr Kapellmeister Riedner nahm sich des Wertes vom Publikum aus liebevoll an. Wie oben schon bemerkt, fand „Der Liebeswalzer“ eine beifällige Aufnahme. Das reizende Duett „Da drinnen zukt etwas“, das Fiaker-Duett im 2. Akt u. a. mußten teilweise wiederholt werden. Nachdem das „Herbstmännchen“ weniger eingeklagen, dürfte Ziehers Operette noch oftmals über die Bühne des Stadtgartentheaters gehen.

Vermischtes.

Aus der Pfalz, 13. Juli. In Olsbrücken fiel das vierjährige Kind des Mühlenselbsters Eduard Heum in die Lauter und ertrank. — Bei Altingen wurde ein größeres Kupfererzlager aufgeschlossen. Es wird mit der Ausbeutung begonnen. — An einem Neubau in

lehr er seinen Schülern ans Herz gewachsen, das hemies die Ehrung, die sie ihm in aller Stille vorbereitet hatten. Die unteren Klassen **Dampions**, die oberen Klassen **Fadeln** tragend, so zogen sie gestern abend unter Vorantritt der Dragonerkapelle vom Schloß vor die Wohnung des Direktors, wo unter Leitung des Herrn Reallehrer Remm ein Reigen aufgeführt wurde, dem nach Aufstellung in 16er Reihen das Lied „Ich hebe meine Augen auf“ mit Orchesterbegleitung folgte. Tief ergriffen nahm Herr Direktor Köstler vom Fenster seiner Wohnung aus das Wort zum Danke für den „leuchtenden Gruß“. Nach den warmempfundener Dankes- und Abschiedsworten stimmten die Schüler das Lied an: „Nun ertönt die Abschiedsweise“; feierlich erklangen die Akkorde der jugendlichen Sänger beim Fadescheit in die Abendstille hinein. Nachdem sich alle wieder in Doppelreihen formiert, ging mit flotter Marschmusik durch die Stadt zum Gelände hinter der neuen Reichspost, wo unter „Gaudemus igitur“ die Fadeln zusammengeworfen wurden. — Als Nachfolger des Scheidenden wird mit Beginn des neuen Schuljahres Herr Professor Hilgard von Heidelberg die Leitung der Anstalt übernehmen. Herr Hilgard ist geborener Heidelberger, steht im 52. Lebensjahre und wirkt am dortigen Gymnasium seit 25 Jahren. Auch ihm geht der Ruf eines vorzüglich bewährten Schulmannes voraus.

— **Bruchsal**, 13. Juli. Der Rädermeister Max Weiß von Oberwiesheim stürzte auf der Landstraße, während ein Fuhrwerk an ihm vorbeifuhr, vom Rade und geriet unter das Fuhrwerk. Weiß wurde der rechte Oberschenkel abgedrückt.

— **Kammersweier** (A. Offenburg), 12. Juli. Letzten Samstag ertrank das zweijährige Kind der Witwe Franz Giesler in einem größeren Teiche zwischen Dorfstraße und Wiese.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 13. Juli. sch. Vom „Bill-Club“. Wo drei Deutsche beisammen sind, gründen sie einen Verein, so spottet man bekanntlich; und der Verein ist es deshalb auch bei uns in Karlsruhe schier unzählige, fast alle angeht dem dringenden Bedürfnis nach löblicher Betätigung auf einem mehr oder minder nützlichen Gebiete entspringen. Doch wie dem auch sein mag, was den inneren, bildenden Wert betrifft, steht der hiesige „Bill-Club“ zweifellos mit an erster Stelle. Er läßt sich die Pflege musikalisch-theatralischer Talente weit über den Rahmen des Dilettantismus hinaus mit großem Erfolge angelegen sein, und man darf ihm dafür die Anerkennung nicht versagen. Am Sonntag gab der „Bill-Club“ davon wieder eine schöne Probe in der von ihm durchgeführten vieraktigen Posse „Die beiden Reichenmüller“, die auf der Bühne des dicht besetzten Kolosseumsaalens in Szene ging. Vor allem war von den Darstellern Herr Jacques Borgeis, in dessen Händen die Regie lag, der als Steinloper Knoche sich besonders ausgezeichnete in Sprache und Spiel. Eine nicht minder gute Leistung zeigten die Damen Gutzahr als Lisbeth und Krey als Eliza. Auch die übrigen Hauptrollen fanden lobenswerte Vertreter in den Herren Kuy, Göh und Hermann. Der Intrigant Lunter wurde von Herrn Kerner mit Talent gemitt und die kleineren, aber recht dankbaren Rollen der Kammerzofe und des Dieners lagen in recht guten Händen bei Fr. Borgeis und Herrn Geisler. Das Publikum zeigte denn auch nicht mit Befall, und der „Bill-Club“ kann diese Theateraufführung wieder zu seinen anderen Erfolgen einreihen.

— **Parademusik**. Morgen, Mittwoch, mittags 12 Uhr 15 Min. wird die Leibgardiekapelle die Parademusik spielen.

Hochwasser-Nachrichten.

— **Karlsruhe**, 13. Juli. In der Frühe des heutigen Tages hatte der Rhein bei Magau 7 Meter 15 Zentimeter erreicht. Das weite Vorland ist ganz überschwemmt; die Verbindung nach dem Gasthaus „Zum Rheinbad“ wird durch Brüdengerüste aufrecht erhalten. Die Wasserwehr hält beständig Wacht. Die Kleinwäldungen stehen meterhoch im Wasser. Heute nachmittag zeigt der Pegel 7 Meter 14 Zentimeter; das Wasser steigt nicht mehr. Mit dem heutigen Wasserstand ist das Hochwasser der Jahre 1901 und 1906 erreicht.

— **Wittersdorf** (A. Rastatt), 12. Juli. Infolge des Rheinhochwassers ist der Fuhrwerksverkehr mit dem Elsaß unterbrochen, da die Straßenstraße Anterbrücke-Rhein unter Wasser steht. Der Personenverkehr wird durch Raden aufrecht erhalten. Auf eisiger Seite beginnen die Dämme überzulaufen. Das Feld- und Wiesengelände auf badischer Seite innerhalb der großen Schußdämme ist gänzlich unter Wasser gesetzt. Der Schaden wird beträchtlich sein, läßt sich aber vorerst noch nicht überschätzen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— **hd Paris**, 13. Juli. Heute wird Laures die Regierung über die Affäre Saring interpellieren. Er wird den Antrag stellen, daß auf französischem Gebiet keine fremden Polizeigebieten geduldet werden sollen.

— **hd Bissabon**, 13. Juli. Große Unruhen, hervorgerufen durch Republikaner, sind in Lanja ausgebrochen. Die Menge seines Bruders den Brüdern des Mädchens auf und stieß sie nieder. Die Ueberfallenen gaben Schüsse ab, durch die zwei Personen getötet und mehrere schwer verwundet wurden.

Unglücksfälle.

— **Tegel** (b. Berlin), 13. Juli. (Tel.) In Tegel fuhr ein Automobil gegen eine aus dem Boden hervorragende Baumwurzel. Der Besizer wurde zu Boden geworfen und erlitt schwere Schädelverletzungen.

— **hd Rom**, 13. Juli. (Tel.) In Neapel erfolgte im Kohlenraum des Flaggschiffes „Nord Carolina“ des nordamerikanischen Geschwaders während einer Inspektion eine Explosion, die den Wetter. Der inspizierende Leutnant wurde getötet, ein Korporal schwer verwundet.

— **R. Newyork**, 13. Juli. (Privattele.) Auf dem Oberen See ereignete sich gestern ein schweres Schiffsunglück. Infolge dichten Nebels kollidierte der fählerne Frachtdampfer „Cowlie“, der mit 8000 Tonnen Eisenerz beladen war, mit dem unbeladenen Dampfer „Scott“. Der „Cowlie“ sank binnen drei Minuten. Die ganze Besatzung in Stärke von vierzig Mann ist ertrunken. Der „Scott“ wurde schwer beschädigt.

Von der Luftschifffahrt.

— **Friedrichshafen**, 13. Juli. Die an den Ufern des Bodensees gelegenen Staaten werden am 3. August von Friedrichshafen aus eine gemeinschaftliche Ballonwettbewerb unternehmen. Der Vorschlag, der von dem Vorstand des Deutschen Luftflottenverbandes bei Eröffnung der „La“ gemacht wurde, fand in den beteiligten Kreisen lebhaften Beifall. Oesterreich und die Schweiz haben sofort zugesagt; der Sieger der Gordon Bennett-Fahrt, der schweizerische Oberst und Generalstabschef Schaeff ver sprach, wenn möglich, mit drei Ballons zu erscheinen. Auch die Beteiligung Deutschlands an der Bodenseewettbewerb ist bestimmt zu erwarten.

— **Frankfurt**, 12. Juli. (Tel.) In der Internationalen Luftschifffahrt-Ausstellung begann der Drachen-Weißballon heute nach-

barbierte deren Klubhaus mit Steinen. Die Ordnung wurde erst wieder hergestellt, als die Republikaner sich zurückzogen.

— **M.E. Newyork**, 13. Juli. (Privattele.) Dem „Herald“ wird aus Tokio gemeldet, Japan stehe mit Brasilien in Unterhandlung, ihm die für Brasiliens Rechnung auf englischen Werften in Bau befindlichen drei Dreadnoughts gegen hohes Aufgeld käuflich zu überlassen. Man erblickt hierin ein nicht unbedenkliches Erkennen der japanischen Kriegspartei.

Das badische Großherzogspaar in Stockholm.

— **Stockholm**, 13. Juli. Das Großherzogspaar von Baden ist heute normittag mit Extrazug hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof war eine Ehrenkompagnie der Goeta-Weibgarde mit Fahne und Musik aufgestellt. Zur Begrüßung hatten sich eingefunden das Königspaar, die Mitglieder der königlichen Familie, mehrere Minister und die Spitzen der Behörden. Beim Einlaufen des Juges spielte die Musik die badische Hymne. Das Königspaar bestieg alsdann den Salonwagen, um den Großherzog und die Großherzogin zu begrüßen. Der Großherzog trug schwedische Generalsuniform, der König die Uniform seines preussischen Regiments.

Nach der Begrüßung durch den Stadtvertreter und dem Abscheiden der Ehrenkompagnie führten die Herrschaften im vierspannigen Wagen, eskortiert von Kavallerie und von den begeisterten Zurufen einer großen Menschenmenge begrüßt, nach dem Schloß. Bei dem Heraus-treten der Herrschaften aus dem Bahnhofsgelände wurde Salut geschossen.

Deutscher Reichstag.

— **Berlin**, 13. Juli. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr. Am Bundesratsstische Staatssekretär Dernburg. Zunächst werden die Petitionen, die die Kommission für ungeeignet zur Erörterung im Plenum beantragt, für erledigt erklärt. Das Abkommen mit Dänemark betr. den gegenseitigen Schutz von Müttern und Modellen wird in dritter Lesung unverändert angenommen, ebenso der Freundschafts-, Handels- und Schiffsabkommensvertrag mit Venezuela.

Es folgt die dritte Beratung des Gesetzentwurfs betr. die joll-widrige Behandlung von Gesetze. Nach kurzer Debatte wird das Gesetz mit einem Antrag des Zentrums angenommen, wonach der Bundes-rat die zur Durchführung des Verbots erforderlichen Bestimmungen erläßt und beauftragt ist, für die zu den niederen Zollstufen eingeführte Gesetze eine Kennzeichnung vorzuschreiben.

Danach wird in dritter Lesung das Schankgesetz ohne Debatte erledigt. Es folgen Rechnungsachen. Bei dem Bericht über den Nolenbau von Swatopmund bittet Staatssekretär Dernburg um Bewilligung der von der Rechnungs-kommission beantragten Ausgabe-überweisung.

— **Abg. G. Röde** (natl.) beantragt dagegen als Referent, den betreffenden schuldisigen Beamten mit allen Rechtsmitteln zu verfolgen. Der Antrag wird angenommen.

Nach Erledigung mehrerer Petitionen wird das Gesetz betr. die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer in dritter Lesung einstimmig angenommen.

Es folgen Wahlsprüngen. Beweishebung wird beschlossen bei den Wahlen von Dr. Conze (natl.), Euen (konf.), Spindler (Ztr.), von der Wense (Kohpt.), Kieberg (wirtsch. Bgg.), Dr. Struwe (fr. Bgg.), von Gaj-Zaworski (Pole), von Schubert (natl.) für ungültig erklärt werden die Wahlen der Abg. Deser (fr. Bpt.), Graf Carmer (konf.), von Winterfeld (konf.), Regien (soz.), Frey (soz.) und Haas (natl.). An die Kommission zurückgewiesen wird die Wahl des Abg. Kölle (wirtsch. Bgg.). Bei der Wahl des Abg. Alege (natl.) wird nach längerer Debatte ein Antrag Neumann-Hofer (fr. Bpt.) in namentlicher Abstimmung mit 181 gegen 146 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen angenommen, wonach die Wahl an die Kommission zurückverwiesen wird. Die Kommission hatte Ungültigkeitserklärung beantragt. Die Wahl des Abg. Kappengst (konf.), welche die Kommission für ungültig zu erklären beantragt hatte, wird nach kurzer Debatte gleichfalls an die Kommission zurückverwiesen.

Es folgt der letzte Gegenstand der Tagesordnung: die 3. Lesung des Beamtenbesoldungsgesetzes.

Staatssekretär Sydow: Mit Zustimmung der verbündeten Regierungen habe ich zu erklären: Der Reichstag hat gestern zur zweiten Lesung der Besoldungsvorlage bei den Gehältern der Unter-beamten und Assistenten Anträge angenommen, die über die von der Budgetkommission vorgeschlagenen Gehaltsätze hinausgehen und von den verbündeten Regierungen bereits als unannehmbar bezeichnet worden sind. Der Bundesrat hat sich gestern noch einmal mit der Frage beschäftigt und beschlossen, der Besoldungsvorlage die Zustimmung zu verweigern, falls bei der endgültigen Beschlussfassung vom Reichstage über die von der Kommission festgesetzten und von der Regierung angenommenen Sätze in irgendwelchem Punkte hinausgegangen werden sollte. Bei einer etwaigen Wiedereinbringung der Vorlage im nächsten Jahre werden weitere Zugeständnisse der verbündeten Regierungen nicht zu erwarten sein. (Unruhe und Zurufe links.) Wohl aber wird eine Rückwirkung auf 1. April 1908 nicht mehr in Frage kommen.

— **Abg. Spahn** (Zentr.): Infolge dieser Erklärung haben wir Stellung zu der Frage zu nehmen, ob an den gestrigen Beschlüssen festgehalten werden kann. Wir glauben, die Verantwortung für das Scheitern der Vorlage nicht tragen zu können.

— **mittag** seine Passagier-Ausflüge, welche rege Beteiligung fanden. Außerdem wurde der Aufstieg zweier Drachensieger vorgeführt.

— **hd Frankfurt a. M.**, 13. Juli. (Tel.) Nach den neuesten Informationen wird „Parjeval 3“ mit Major Parjeval, Hauptmann v. Köhler und Oberingenieur Kiefer bestimmt heute abend in Bitterfeld aufsteigen. Er schlägt die Richtung ein über Halle, Eisenach und Jüda. In Frankfurt dürfte er morgen früh zu erwarten sein.

— **Cl. Berlin**, 13. Juli. Der neueste Plan des Grafen Zeppelin ist, sich in kurzer Frist Luftschiffhallen in ganz Deutschland auf billige Weise dadurch zu verschaffen, daß die großen Bahnhofshallen zu einem großen Teil für die Landung von Luftschiffen eingerichtet werden. Damit wären Meinungsverschiedenheiten über Bau und Form von Luftschiffhallen, wie solche bestanden, vorerst ohne Bedeutung. Infolge der räusmlichen Zusammenlegung von Luftschiff- und Eisenbahnstationen wäre nach Ansicht Zeppelins auch in absehbarer Zeit ein Zueinandergehen der beiden Verkehrsarten möglich.

— **hd Gotha**, 13. Juli. (Tel.) Die Stadtverwaltung süherte sich gestern, wie verläuft, ein Terrain zur Anlage einer Luftschiffhalle bei Gotha.

— **Calais**, 13. Juli. (Tel.) Heute morgen machte Patham einen Probeflug und blieb eine Viertelstunde in der Luft. Beim Landen erlitt sein Apparat eine Beschädigung, deren Reparatur mindestens 1 Tag in Anspruch nehmen dürfte.

— **R. Newyork**, 13. Juli. (Privattele.) Der Erfinder Mark Anthony unternahm bei Sandy Hoof ein Experiment mit einem leichten Luftballon, dessen Motore mit Elektrizität auf drahtlosem Wege betriebene werden. Der gestrige Versuch bedeutete einen vollständigen Erfolg. Die Experimente sollen in Europa fortgesetzt werden.

— **hd Newyork**, 13. Juli. (Tel.) Ein 20jähriger amerikanischer Aeronaut Namens Goodale überquerte gestern mit seinem Centballon den Hudson in einer Höhe von 1500 Fuß und lehrte dann nach einem 10 Meilen langen Fluge nach seinem Aufstiegsplatz in New-Jersey zurück. Der Flug erregt in der Stadt großes Aufsehen.

— **Abg. Singer** (Soz.): Daß die Mehrheitsparteien umfallen war klar. Wir werden für die Aufrechterhaltung der Beschlässe der 2. Lesung stimmen.

— **Abg. Gattmann** (wirtsch. Bgg.): Die Beamten werden doch erkennen, daß es sich auf der Seite der Linken um Demagogie handelt. Wir finden auf der Rechten Vernunft, auf der Linken dagegen Unvernunft. (Der Redner wird zweimal zur Ordnung gerufen.)

— **Auf Antrag Dröschner** (konf.) wird in namentlicher Abstimmung mit 234 gegen 79 Stimmen bei 14 Stimmenthaltungen die Wiederherstellung der gestern geänderten Kommissionsbeschlüsse beschlossen.

Nach weiterer Debatte nahm das Haus die Besoldungsvorlage en bloc, und zwar mit 317 Stimmen, an. 13 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung.

Der Staatssekretär von Bethmann-Hollweg verlas eine Allerhöchste Botschaft, wonach der Reichstag geschlossen wurde. Abgeordneter Passermann sprach dem Präsidenten den Dank für seine Mähe-waltung aus, worauf Graf Stolberg um 2 Uhr 45 Min. den Reichstag mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

— **hd Berlin**, 13. Juli. Die in der Presse aufgetauchte Meldung, daß auch die Abgeordneten Haas und Schaubert aus der national-liberalen Fraktion des Reichstages ausgetreten sind, wird von unterrichteter Seite als unzutreffend bezeichnet.

— **Berlin**, 13. Juli. (Privattele.) Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung der Besoldungsvorlage bereits zugestimmt.

Die Vorgänge in Rußland.

— **M.E. Petersburg**, 13. Juli. (Privattele.) Die terroristische Bewegung ist wieder erstarkt. Das äußert sich bereits in vielen Attentaten auf hohe und höhere Staatsbeamte. Nach den Attentaten auf den Gendarmereigenen Sotin und auf den Gefängnischef von Wlana ist nur die Nachricht von Attentaten auf den Gouverneur und den Chef der Geheimpolizei in Blagoweschtsensk eingelangt, die aber bloß den Attentäter und einen Bedienten schwer verwundeten. Dagegen gelang den Terroristen der Mordanschlag gegen den Chef der Sicherheitspolizei, Staatsrat Oshamowsky. In der Nähe seiner Wohnung wurde Oshamowsky durch Revolvergeschüsse getötet, ohne daß es gelungen wäre, der Täter habhaft zu werden. Auch in Tiflis wurde ein schweres Attentat auf einen höheren Polizeibeamten verübt, der dem Attentat erlegen ist.

Die Revolution in Persien.

— **Teheran**, 13. Juli. Die Nationalisten sind 5 Uhr morgens durch drei Tore in die Stadt eingedrungen. Die Kosaken hatten den Platz in der Mitte der Stadt besetzt. In den Straßen wird heftig gekämpft. Man glaubt, daß der Schah in einer ausländischen Gefandtschaft Zuflucht suchen wird.

— **Teheran**, 13. Juli. Der nördliche Teil der Stadt befindet sich vollständig in den Händen der Nationalisten, die in demselben patrouillieren und ausgezeichnete Ordnung halten. Sipah-bahar und Sardar Afshar halten die Metropolis besetzt. Mannschaften von den Kosaken des Schah sind zu den Nationalisten übergegangen. Wie man annimmt, beabsichtigen die Nationalisten, in voller Stärke das Stadiviertel anzugreifen, welches von Kosaken besetzt ist. Die Bevölkerung ermutigt die Nationalisten. In der Nähe der englischen Gefandtschaft wurde heute scharfes Gewehrfeuer vernommen. Die Nationalisten haben nur wenig Verluste.

— **hd Konstantinopel**, 13. Juli. Die Pforte beschloß, in Persien aktiv einzugreifen und starke Truppenabteilungen von Armia nach Dilman und Choj zu senden.

Zur Kreta-Frage.

— **Konstantinopel**, 13. Juli. Das türkische Geschwader ist nach dem Marmara-Meer ausgelaufen. Das Ziel ist angeblich Saloniki.

— **mk Saloniki**, 13. Juli. (Privattele.) Die Kämpfungen an der griechischen Grenze nehmen erstesten Charakter an. Die Eisenbahn hat den Personenverkehr eingestellt und befördert fortgesetzt nur Truppen und Munition.

Das Ende eines chinesischen Thronprätendenten.

— **Peking**, 13. Juli. Zu der schon kurz gemeldeten Hinrichtung des Thronprätendenten Tshu und seiner Anhänger wird nunmehr ausführlich berichtet: In der Provinz Yunnan ist vor kurzer Zeit ein Prätendent aufgetaucht, der den Abfall von der Mandschudynastie predigte. Unter dem Einfluß eines Tao-priesters gelangte ein chinesischer Adliger Namens Tshu Guan-tshang zu der Ueberzeugung, daß er ein Nachkomme des Stifters der Mingdynastie war. Er proklamerte seinen 12jährigen Sohn insofobeziehen zum Kaiser von China, verarmelte seine Banner männer und Gefolgsleute um sich und zog gegen Yunnan, die Hauptstadt der Provinz. Seine Schar, die auf 2000 Mann anwuchs, war mit alten Säbeln, Sägen, Schwertern und Hellebarten bewaffnet. Der Vizekönig von Yunnan, Hsiliang, der selbst ein Mandshu ist, erkannte rechtzeitig die Gefahr, die eine allgemeine Erhebung eines chinesischen Prätendenten gegen die herrschende Dynastie zur Folge haben könnte, und entsandte sofort eine Abteilung modern bewaffneter Soldaten gegen den Rebellen. In der Nähe von Yunnan wurden die schlecht bewaffneten Scharen des Prätendenten von den kaiserlichen Truppen vernichtend geschlagen. Mehrere hundert Tote deckten das Schlachtfeld, und alle Mitglieder der Familie des Thronbewerbers wurden sofort hingerichtet. Der Junge Prätendent selbst wurde erst in einem Käfig durch die hauptsächlichsten Städte der Provinz geführt und dann unter gräßlichen Martern hingerichtet.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

— **Bremen**, 13. Juli. Angelommen am 11.: „Sigmaringen“ 10 Uhr nachm. in Rotterdam, am 12.: „Schuldschiff Herzogin Cecilie“ 12 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Prinz Heinrich“ 11 Uhr vorm. in Mar-seille, „Dorn“ 8 Uhr nachm. in Oporto, „Schleswig“ 5 Uhr nachm. in Alexandrien. Abfahrt am 13.: „Gefalant“ 4 Uhr vorm. Borkum Dfif. Abgegangen am 14.: „Aerapia“ von Konstantinopel, „Stutart“ von Piräus (Athen), am 12.: „Kronprinz Wilhelm“ 11 Uhr vorm. von Plymouth, „Adin“ 9 Uhr vorm. von Vigo, „Gefalant“ 2 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Sehltis“ 6 Uhr nachm. von Antwerpen, „Kron-prinz Wilhelm“ 4 Uhr nachm. von Cherbourg, „Sigmaringen“ 4 Uhr nachm. von Rotterdam, „Sannover“ 5 Uhr nachm. von Gabelton.

Eine köstliche Juli-Süßspeise.

Geschmorte Himbeeren und Johannisbeeren sie passen gut zusammen — mit

Mondamin-Milchflammerl.

Köstlich, nahrhaft und erfrischend.

Vonbamin überall erhältlich, à 60, 80 u. 15 Pf. Rezepte auf jed. Paket.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatsmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis IV, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatsmäßigen Beamten.

Ernannt: zu Lokomotivführern: die Lokomotivführer (Reserveführer): Karl ...

Vertragsmäßig aufgenommen: als Bahn- und Weichenwärter: Franz Lauer Köhler von Urloffen, Karl ...

Befördert: Bureaustellungsleiter Ferdinand Schmidt in Heidelberg zur Zentralverwaltung, Lokomotivführer Peter Kerner in Freiburg nach Karlsruhe, Lokomotivführer ...

Befördert: zum Dammeister: der technische Hilfsarbeiter Karl Bug in Neuburgweier, unter ...

Erstatmähig angestellt: der Grenzaufseher Alfred Sanberger in Petershausen. Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

1. Befördert bzw. ernannt: Engel, Anton, Hilfsl. in Dürrenhöll, wird Hauptl. in Hochemmingen. Hochemmingen, A. Donauschöningen.

Befördert: Besthold, Karl, Gar. Bismarckmeister von Efringen nach Denzlingen, sowie die Gendarmen: Schäfer, Max, von St. Georgen i. Schw. nach Efringen, Blum, Georg, von Föhren nach St. Georgen i. Schw. Herrmann, Jakob, von Wehr nach Efringen, Kühn, Joseph, von Heil-

tersheim nach Wehr, Fischer, Gottlieb, von Baden nach Schwarzbach, Wagner, Benedikt, von Karlsruhe nach Baden, Hausbach, Anton, von Heidelberg nach Leimen, Treibert, Georg, von Eppingen nach Bockberg, Gabel, Fridolin, von Bockberg nach Eppingen.

Im Zivildienst angestellt: Bräuninger, Johann, Kanzeleffizient bei Großh. Beamtenwittentasse und Ziebert, Wilhelm, Kanzeleffizient bei Großh. Rheinbahninspektion Karlsruhe.

Auf Ansuchen entlassen: Claus, Joseph, prov. Gendarm in Radolfszell, zur Reserve. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Erstatmähig: Kanzeleffizient Albert Schäfer als Kanzeleffizient bei der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe.

Zugestellt: Revier-Gehilfe Jakob Dör in Ettlingen dem Bezirksamt Waldkirch.

Befördert: Amtsdienet Andreas Niemann in Stodach nach Engen, Amtsdienet Heinrich Forster in Engen nach Stodach.

Zurückgesetzt: Schuhmann Ed. Verberich in Freiburg.

Entlassen auf Ansuchen: Schuhmann Georg Brauner in Freiburg.

Zurückgenommen die Entlassung: des Schuhmanns Georg Deel in Freiburg.

Erstatmähig angestellt: Friederike Müller, Aufseherin beim polizeilichen Arbeitshaus Kislau.

Befördert: Wärter Joseph Böhm bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch zum Oberwärter.

Die Beamteneigenschaft verliehen an: August Holzwarth und Otto Müller, beide Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch, Philippine Lambarth, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt in Pforzheim.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. Befördert: zum Dammeister: der technische Hilfsarbeiter Karl Bug in Neuburgweier, unter ...

Zurückgenommen: die Versetzung des Grenzaufsehers Joseph Brandstetter in Neuhaus nach Efringen.

Erstatmähig angestellt: der Grenzaufseher Alfred Sanberger in Petershausen. Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

1. Befördert bzw. ernannt: Engel, Anton, Hilfsl. in Dürrenhöll, wird Hauptl. in Hochemmingen. Hochemmingen, A. Donauschöningen.

Befördert: Kutter, Karl, Unterl. in Freiburg, wird Hauptl. in Neufreistett. Maier, August, Unterl. in Glöttershausen, wird Hauptl. daselbst. Maier, August, Unterl. in Bödingheim, wird Hauptl. in Ulsbach. Preis, Gustav, Unterl. in Freiburg, wird Hauptl. in Siegelbach. Schäffner, Georg, Unterl. i. Königshofen, wird Hauptl. i. Rauenberg. Spörer, Herm., Unterl. in Großrinderfeld, wird Hauptl. in Verbachhausen. Steger, Albin, Unterl. in Merschingen, wird Hauptl. in Langensee. Stühling, Jakob, Unterl. in Schönau, wird Hauptl. in Schöllbrunn. Traub, Karl, Unterl. in Heßfeld, wird Hauptl. in Kleinherrschwand.

Biesel, Johann, Unterl. in Donauschöningen, wird Hauptl. in Rappoltingen. Weinmann, Emil, Unterl. in Brunntal, wird Hauptl. in Heitersheim.

2. Befördert: a. Hauptlehrer: Heilmann, Karl, von Reichenbach nach St. Leon. Hellenhalm, Kaspar, von Reichartshausen nach Leimbach. Henninger, Wilh., von Barmen nach Heimsheim. Oblander, Johannes, von Büding nach Egenstein. Rämle, Friedrich, von Oberbüding nach Weßera. Ruderer, Theodor, von Burbach nach Wehr. Schmitt, Wilh., von Menzschwand-Borberdorf nach Heilsbach. Wendling, Eugen, von Reulshausen nach Daxlanden. Ziegler, Theodor, von Wittingen nach Redargemünd. Zimmermann, Philipp, von Eichel nach Wehrheim.

b. Unständige Lehrer: Winkler, Alois, Hilfsl. in Hattenweiler nach Emmingen am Egg. Müller, Albert, Hilfsl. in Durlach, nach Zell a. S. Scheib, Marie, Hilfsl. in Singen, wird Unterl. daselbst. Vogel, Lydia, Unterl. in Singen nach Aach. Weber, Reinhard, Hilfsl. in Wolsch nach Oberweier.

3. In Ruhestand treten: Hilpert, Ferdinand, Hauptl. in Unterfödingen, A. Weberlingen.

4. Aus dem Schuldienst treten aus: Endlich, Luise, Hauptl. in Mannheim. Junter, A., Unterl. in Mannheim. Rühaupt, Johanna, Unterl. in Gutsch-Dorf, A. Wolsch. Weber, Klara, Hauptl. in Mannheim.

Nachträge und Berichtigungen zu dem vom Großh. Statistischen Landesamt herausgegebenen Berichtnis der Märkte und Messen im Großherzogtum Baden 1908. (Nach dem Stande vom 30. Juni 1909.)

Eichtetten (A. Emmendingen): Am 10. Mai und 13. September wird auch Schweinemarkt abgehalten.

Emmendingen (A. Pforzheim): Der Krämermarkt findet nicht am 31., sondern am 17. Oktober statt.

Ewattingen (A. Bonndorf): Die monatlichen Schweinemärkte sind aufgehoben.

Karlsruhe: Der Obstmarkt findet nicht an den schon vorher bestimmten Tagen statt, sondern die Abhaltungstage werden alljährlich vom Stadtrat bestimmt.

Lothar: Mit dem am 27. September stattfindenden Zuchtviehmarkt ist auch Zuchtstier- und Bodmarkt verbunden.

Offenburg: Am 10. und 11. Mai findet Zentralzuchtviehmarkt für Rinder, Fohlen, Ziegen, Zuchtstier, Mutterschweine, Zuchtferkel, Jungböcke und Geißen statt.

Radolfszell (A. Konstanz): Mit dem am 24. August stattfindenden Krämer-, Rindvieh- und Schweinemarkt ist auch Ziegenbod- und Zuchtermarkt verbunden.

Sandhausen (A. Heidelberg): Täglich drei Spargelmärkte im April, Mai und Juni mit Ausnahme der Oster- und Pfingstsonntage und unter Wegfall des Frühmarktes an den übrigen Sonntagen.

Tiengen (A. Waldshut): Der auf 24. Oktober angelegte Viehmarkt wird am 31. Oktober abgehalten.

Zell i. B. (A. Schönau): Der auf 11. Oktober angelegte Rindvieh- und Schweinemarkt wird am 18. Oktober abgehalten.

„Schwarzwaldheim“ Lungenkranke. Hellanstalt für SCHÖMBERG bei Wildbad württhg. Schwarzwald. Sanitäts-Rat Dr. Gilly. Mäßige Preise. Prospektia frei.

Salvator. Ausgezeichnet durch hervorragende erstklassige Arbeit, durch eleganteste Ausstattung u. überraschende Preise. Vergleichnen Sie die Schuhe dieser Marke mit anderen Fabrikaten und Sie finden den Vorteil von selbst. Allein-Verkauf bei H. Landauer Schuhhaus. 9369

Eine Braut die ihre Aussteuer wirklich gut und billig kaufen will, besichtige mein grosses Möbellager in Schlafzimmer, eichene Speisezimmer, kompl. Küchenebenso einfachere Möbel! Mache auf meine 10856 engl. Schlafzimmer für 160 Mk. besonders aufmerksam. Lieferung franco. Beschäftigung gekattet. Möbelhaus 32 Kronenstr. 32.

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Geil. Dierken erbietet 9487 J. Levy, Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Strümpfe, Socken werden in bekannt bester Ausführung angestrickt. C. W. Keller, am Ludwigsplatz. 10314-2

Spiegelstrank, Bertiko, Diwan, Pianino, Schreib-Tisch, billig zu verkaufen. 925834 2.1 Akademiestr. 49, part.

Eine wirkliche Prachtswäsche erhält jede Hausfrau beim künftigen Gebrauch von Hammors Seife und Hammors Seifenpulver. Die Schönheit und Reinheit der Wäsche befriedigt die höchsten Anforderungen. Das staunen-erregende Reinigungsvermögen dieser Waschmittel macht das Bleichen der Wäsche entbehrlich, das Waschen selbst geht leicht u. mühelos vor sich, die Wäsche wird garantiert nicht angegriffen.

Allen voran! Rex-Vorratskocher Rex-Konservengläser bestes und bewährtestes Einmachglas weite Oeffnung, nur glatte Wände empfehlen zu Fabrikpreisen das Haushaltungsgeschäft von Villinger, Kirner & Cie. Kaiserstrasse 120, Karlsruhe. Man verlange Prospekt.

D. Reis, Kronenstrasse 37/39 Möbel-Ausstellung für moderne Wohnräume, in allen Preislagen. Ca. 50 Musterzimmer komplett ausgestattet. Kostenvoranschläge gratis und ohne Verbindlichkeit.

Seidenband, Spitzen, Gebr. Herd, sowie alter Kinderwagen billig zu verkaufen. 926646 Doehstraße 22, 4. St. Hs. Strickmaschine, nach, bereits neu, zu verkaufen mit Unterrecht. Weierheim, Gäßleinstr. 6, 4. St. Hs. 926677

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Gerichtszeitung

Mannheim, 13. Juli. Der Prozeß gegen den Baupekulanten Schweizer wegen betrügerischen Bankrotts wurde nach viertägiger Verhandlung bis zur nächsten Schwurgerichts-session verlagert und der Angeklagte wegen Fluchtverdacht in Haft genommen.

Konstanz, 12. Juli. Das Schwurgericht, dessen Sitzungen des dritten Quartals heute unter dem Vorsitz des Landgerichtsrates Dr. Kempf begannen, verurteilte den ledigen 24jährigen Uhrmachergehilfen Leonhard Thorn von Waldshut wegen Falschschreibens zu 7 Monaten 2 Wochen Gefängnis. Thorn hatte mit einer Waldshuter Wirtin ein „Lehrtelmechtel“. In dem Ehescheidungsprozeß wurde er als Zeuge vernommen, wo er auf seinen Eid hin leugnete, die Ehefrau geküßt zu haben. Der Eid war falsch. Heute war der Angeklagte geständig.

Hamburg, 13. Juli. (Tel.) Das Lüneburger Gericht verurteilte einen Rechtsanwalt wegen Betrugs, Untreue und Unterschlagung zu 2 Jahren 10 Monaten Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe.

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 13. Juli. 3. Brandstiftung und Unterschlagung. Vor den Geschworenen stand in der heutigen Vormittags-sitzung der 18 Jahre alte Goldschmiedslehrling Wilhelm Seiberlich aus Erzingen, angeklagt der Brandstiftung und der Unterschlagung.

Den Vorsitz führte Landgerichtsrat Dr. Schuberger. Vertreter der Staatsanwaltschaft war in dieser Angelegenheit Staatsanwalt Dr. Rudmann. Als Verteidiger fungierte Rechtsanwalt Großholz.

Die Anklage legte Seiberlich zwei Straftaten zur Last; er wurde beschuldigt, daß er als Verwalter einer sogenannten Kettentafel eine Anzahl junger Burtschen in Erzingen von den vereinnahmten und ihm in Verwahrung gegebenen Geldern in der Zeit von November 1905 bis Mai 1909 191 Mark 75 Pf. unterschlug und für sich verbrauchte; daß er ferner ein von Menschen bewohntes Gebäude in Brand setzte, indem er am 28. Mai in Erzingen in einer, in die Scheuer des Wagners Kaufmann eingebauten Kumpellammer lagerndes Papier anzündete, was zur Folge hatte, daß die Kumpellammer, die Scheuer und die an dieselbe angebaute übrigen Gebäude des Kaufmannschen Anwesens, das hintere Wohnhaus und ein Schuppen niederbrannten, und daß durch das Feuer eine Reihe anstößender Nachbargebäude teils mehr oder minder zerstört wurden. Es fielen dem verheerenden Elemente auch das Anwesen des Simon Schuster fast vollständig, das Wohnhaus des Landwirts Böhringer, sowie die Remise (und ein Schuppen der Witwe Grimm teilweise zum Opfer. Der Brand verursachte einen Gebäudeschaden von 10 623 Mark und einen Fahrnischaden von 3 215 Mark.

Der Angeklagte ist in Erzingen geboren und hat auch dort seine Erziehung genossen. Im Jahre 1905 starb der Vater und seit dieser Zeit wohnte er mit seiner Mutter im zweiten Stode des hinteren Wohnhauses des Wagners Kaufmann. Nach Beendigung der Schulzeit kam Seiberlich zu dem Fabrikanten Ostler in Pforzheim in die Lehre, bei dem er bis zu seiner Verhaftung arbeitete. Er bekam von Beginn seiner Lehrzeit an Bezahlung und zwar zuerst 5 Mark in der Woche. Alle halb Jahre trat eine Erhöhung von 50 Pfennig ein, jedoch sein Wochenlohn als Lehrling zuletzt 9 Mark betrug. An-

fänglich mußte er seinen ganzen Verdienst, zuletzt 6 Mark an seine Mutter abgeben. Von den ihm noch verbleibenden 3 Mark hatte er das Mittagessen zu bestreiten, das er sich in Pforzheim kaufte und das meist nur aus einem Stück Wurst und einem Glas Bier bestand.

Im Laufe des vorigen Jahres taute sich in Erzingen, einem schon lange bestehenden Gebrauche folgend, die jungen Burtschen, die im Jahre 1910 gestellungspflichtig werden, zusammen, um eine sog. Kettentafel zu gründen. Zum Kassier wurde der Angeklagte bestellt. Er genoss das volle Vertrauen seiner Altersgenossen, war er doch allgemein als ein braver Burtsche bekannt, der trotz seiner Jugend im katholischen Arbeiterverein die Stelle eines Kassenkassiers bekleidete. In die Kettentafel waren wöchentliche Beiträge zu leisten, über die Seiberlich genau Buch zu führen hatte. Es gingen nach und nach 191 M 75 Pf. ein. Das Geld vernahmte der Angeklagte in einer Blechbüchse und brachte diese in einer Holzstifte unter, die in der zur Wohnung seiner Mutter gehörenden und in die Scheuer des Kaufmann eingebauten Kumpellammer stand. In dieser Blechbüchse fand sich jedoch bald kein Geld mehr vor, da Seiberlich es sich angeeignet und für sich verbraucht hatte. Wiederholt hatten die Burtschen den Angeklagten aufgefodert, einen Rechenschaftsbericht zu erstatten, doch erfüllte er dieses Verlangen nie. So wurde ihm denn schließlich das Ultimatum gestellt, daß er am 31. Mai sich einer Kassenrechnung zu unterwerfen habe. Nun war Seiberlich in die Zwangslage verwickelt, entweder seine Veruntreuungen zu bekennen oder aber Erbsch. zu schaffen. Erjeres wollte er nicht, das zweite konnte er nicht. Er suchte nun nach einem Auswege, um aus dieser, für ihn recht fatalen Situation herauszukommen. Seiberlich sagte sich, daß eine Rettung ihm nur dann winkte, wenn er auf eine glaubhafte Weise den Verlust des Geldes nachweisen könne. Mehrere Tage grübelte er über diesen Gedanken nach und gelangte schließlich zu dem unglückseligen Plane, die Kumpellammer, in der die Holzstifte mit der Geldkassette sich befand, in Brand zu setzen. Er war der Meinung, daß man dann glauben werde, die Kasse sei durch das Feuer zerstört worden oder während des Brandes abhanden gekommen. Zwei Tage dachte der Angeklagte über die Ausführbarkeit dieser Idee nach u. schritt in der Frühe des 28. Mai zwischen 5 und 6 Uhr auch zur Tat. Er schloß sich zum Gange auf den Bahnhof rüstete, um in das Geschäft nach Pforzheim zu fahren, ging er in die Kumpellammer und zündete dort das vor und in den Ritzen liegende Papier an. Dann eilte er nach dem Bahnhof, wohin sich seine Mutter, die ebenfalls in Pforzheim arbeitete, schon begeben hatte. Noch auf dem Wege dahin hörte Seiberlich Feuerlärm. Der von ihm gelegte Brand hatte mit großer Schnelligkeit um sich gegriffen und die schweren Folgen gehabt, die bereits geschildert worden sind.

Der Angeklagte war in vollem Umfange geständig. Er machte aber geltend, daß er nicht daran gedacht habe, die von ihm verübte Brandstiftung könne solch schlimme Folgen haben. Er hätte nur die Kiste mit der Kassetten zerstören wollen und sich gedacht, es kann höchstens die Kumpellammer und die Scheuer kosten. Daß alles abrenne, habe er nicht gewollt.

Aus der Beweisaufnahme, die sich sehr kurz gestaltete, ging hervor, daß der Angeklagte bisher ein ordentlicher Mensch war und sich überall gut führte. Auch seine Familie genießt einen durchaus guten Rummund. Der vernommene Bauhandwerkerstande konstatierte die Summe des Brandschadens, wie sie oben schon angegeben sind.

Der den Geschworenen vorgelegte Fragebogen enthielt vier Fragen: 1. Schuldfrage wegen Unterschlagung, 2. Schuldfrage wegen vor-

jährlicher Brandstiftung nach § 306 R.-Str.-G.-B. (Inbrandsetzung eines von Menschen bewohnten Hauses), im Falle der Verneinung von Frage zwei, 3. Schuldfrage wegen vorläufiger Brandstiftung nach § 308 R.-Str.-G.-B. (Inbrandsetzung eines Gebäudes), 4. Frage nach milderen Umständen zu Frage 3. Sowohl der Staatsanwalt wie der Verteidiger plädierten auf Grund des heutigen Verhandlungsergebnisses für Bejahung der Fragen 1, 3 und 4.

Von den Geschworenen wurden diese drei Fragen bejaht. Der Schwurgerichtshof erkannte auf Grund dieses Verdicts gegen den Angeklagten auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monats Unterjuchungshaft.

Briefkasten

N. 3. 365. Nicht gewonnen!

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 10. Juli: Otto, alt 4 Monate 9 Tage, Vater Karl Ruffberger, Mutter; Apollonia Bier, alt 83 Jahre, Witwe des Verbrauchsteuererhebers a. D. Ernst Bier; Marie Wagner, alt 65 Jahre, Ehefrau des Bürgermeisters Philipp Wagner; Franz, alt 9 Tage, Vater Peter Enge, Aufseher. 11. Juli: Franz Kols, Schuhmachermeister, ein Ehe-mann, alt 63 Jahre; Magdalena Wöhringer, Geschäftsinhaberin, alt 63 Jahre.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.

Nachdem sich die über dem Osten gelegene Depressions mehr auf den Nordosten zurückgezogen hat und die Tiefminima über dem Festland verschwunden sind, hat sich der hohe Druck von Südwesten her in das Binnenland herein ausgebreitet; sein Kern ist gleichzeitig durch das Vordringen des bei Island erschienenen Minimums südwärts auf die Biscayaee verdrängt worden. Das Wetter war am Morgen noch meist trüb, aber vorwiegend trocken; die Temperaturen sind im Westen etwas gestiegen, im Osten gesunken. Voraussichtlich wird der hohe Druck seine Herrschaft nur vorübergehend zur Geltung bringen können; es ist deshalb auch nur vorübergehend aufsteigendes, trodenes und wärmeres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Juli, Barom., Therm., Wind, Himmel. Data for 12th and 13th July.

Wetterausichten aus dem Süden vom 13. Juli früh: Lugano heiter 14°, Biarritz halbbedeckt 16°, Nizza halbbedeckt 17°, Triest bedeckt 18°, Florenz bedeckt 14°, Rom halbbedeckt 16°, Gagar wolkenlos 18°, Brindisi wolkenlos 22°.

Werner & Gärtner Amtl. Gepäck-Spediteure empfehlen sich zur Abholung und Zuführung von Reise-Gepäck. Karlsruhe, Hauptbahnhof, Bureau: Hauptbahnhof. Telefon 447. - Eigener Fuhrpark. 6837, 27, 10.

Tüchtiger Wirt welcher hier einen großen Bekanntheitskreis hat, sucht hier oder auswärts auf 1. Oktober eine gutgehende Wirtschaft in Zapf oder Bacht. Offerten unter Nr. 225685 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Prima Existenz! Wegen anhaltender Krankheit des Besitzers ist in einer süddeutschen Haupt- und Residenzstadt, 1 Minute vom Hauptbahnhof entfernt, in gutgehendes, mit allen der Neuzeit entsprechenden Bequemlichkeiten ausgestattetes Hotel samt großem Inventar unter günstigen Bedingungen bei 30-50000 Mk. Anzahlung sofort billig zu verkaufen. Für Oberkellner ic. 1a. Existenz. Nur Selbstreflektanten erhalten nähere Auskunft auf Anfr. unter B. 5685 an Saatenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 6220a

Für Damenschneiderei! Ein Kleidergestell, Regal, Stühle, Chaiselongue mit Decke, Schneiderstisch, Futter, alle sonst. Zutaten ic. sogl. um jeden annehmb. Preis wegen Aufgabe zu verkauf. 10366. Ad. Reformhaus, Kaiserstraße 40.

Städt. Vierordbad Schwimmbad. Für Damen u. Mädchen geöffnet: Werktags vormittags 9-11 Uhr und nachmittags 1/2 bis 1/2 Uhr, sowie Freitags v. 6-1/2 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags. Für Herren u. Knaben geöffnet: Werktags vormittags 7-9 Uhr und 11-1 Uhr, nachmittags 1/2-1/2 Uhr, Freitags nachmittags nur bis 6 Uhr, sowie Samstag nachmittags 1/2-1/2 Uhr und Sonntags vormittags 7-12 Uhr. 4518

Bei Rudolf Wieser Kaiserstrasse 153 befindet sich grosse Ausstellung moderner Handarbeiten.

Gesucht wird ein viertel- bis ein halbjähriger schöner Airedale-Terrier, oder rauhaariger Irish-Terrier (Männchen), Angebote mit Preisangabe unter Nr. 6208a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. Reelle Existenz! Rentables Geschäft. Schuh-Reparatur-Anstalt. seit 6 Jahren im gleichen Hause, in großer Stadt Oberbadens, mit guter Kundenschaft, welches jährl. 3-4000 M. Verdienst bringt und leicht zu führen ist, umständehalber sofort zu verkaufen. Vorzüglich geeignet zu dauernder, guter Existenz. In Betracht kommt nur ein tücht. (treu) Mann, Kaufmann, dem an ein. solid. Vermögensvermögen gelegen ist. Käufer wird genau eingekauft. Lucht. zweif. Veronal ist vorh. Antwort erhalten erste Liebhaber unter Nr. 6227a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haus Verkauf. Ein gut rentierendes Haus mit Laden, großen Kellern und Verstellflächen für jed. größeren Geschäftsbetrieb, geeignet ist in guter Geschäftslage der Südstadt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8817 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Haus mit Nebengebäude, worin ein Kolonialwaren- und schuppenthafes Flaschenbiergeschäft betrieben wird, sofort oder später zu verkaufen. Das Anwesen würde sich auch vorzögl. für eine Bäckerei eignen. Offerten u. Nr. 6155a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Haus mit schönem, sehr anseh. Laden der Lebensmittelbranche unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter „Bad. Presse“ erbeten. 42 Umgebung Karlsruhe ist ein schönes Anwesen: Villa samt Badhaus, mit rentablen Obstgärten, um annehmbarsten Preis zu verkaufen. Stadt, Bahn- und Waldesnähe. Offerten unter Nr. 6139a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 33

Schlafzimmereinrichtung, Gelegenheitskauf, Klavier, gut erb., ist wegen plözl. Abreise zum billigen Preis von 80.- sofort zu verkaufen. 103672 Kronenstr. 6, 11.

Adler-Rad für 35 Mk. zu verkaufen. 103648 Rüberrstraße 90, part. Ein Damen- u. Herrenfahrad, gebraucht, aber in gutem Zustande, und billig zu verkaufen. 103612.1 Douglasstraße 4. Fahrrad zu verkaufen. 103622 In erst. Morgenstr. 7, part. Wegen Platzmangel sind folgende Möbel billig zu verkaufen: eich. Schreibbureau u. Stuhl 60 Mk., eich. Tisch 4 Mk., Nachttisch, poliert, 3 Mk., Chiffonier, poliert, 25 Mk., pol. Kommode 12 Mk., Nachttisch 6 Mk., Bettsofa, poliert, 30 Mk., Fahrrad 30 Mk. 2.1 10365 Kronenstr. 32, Hinterhaus. Möbelverkauf. Salomöbel, Divan, Speise-, Schlaf-, Fremdenzimmer-einrichtung, Vertikal-, Chiffonier, Küchenschemel zu verkaufen. 103682 Seydstr. 13, part. Gelegenheits-Kauf. Goldene Repetieruhr billig zu verkaufen. 10332.3.8 Carl Siede, Kreuzstr. 17, part.

Durlach. Grünigerstraße 18, III. Fl., ist Blüschbühnen sowie seiner Vertikal- mit Vergütung, feiner Spiegel-auffas zu verkaufen. 103627 Singer-Nähmaschine, neu, mit Fußbetrieb, sowie Gas-töcher, Kammer, gebett, billig zu verkaufen. 103609.3.3 Südbischstraße 15, 4. Stod, 118. Ein noch sehr gut erhalt. Kinderwagen ist billig abzugeben. 103674 Kaiserstr. 61, 5. St. Hochedle Boxer-Rüden, 2 Stid. aus Lotte v. Petersberge u. Daniel v. Preisgau, gen. am 5. Mai 09, rotweiß mit schwarzer Maske, Eltern mit 1 u. 2 Jahren prämiert, hat billig abzugeben inf. Stammbaum. 6135a Joh. Keller, Zollbeamter, Ammenstaad a. See. Ein großer Riesenfischzanger, Rüde, sehr nachgem. Vießer u. Gall, oder ein junger ist preiswürdig zu verkaufen. Ad. Durlacherstr. 55, 2. Stod, Karlsruhe. 103686

Für Konditorei Eckhaus bestehend aus 3 starken Hängelagern, Welle 4,60 m lang, 0,45 m Durchmesser, auf starkem Brett montiert, zum Aufschrauben an T. Schiene oder Wafond, ca. 7 neue zweiteilige Holzrührschleiben von 10-800 mm Durchmesser. Treibriemen in verschiedener Länge und Breite. Ferner komplette elektr. Licht- u. Kraftanlage. Schottel-Leitungsbauwerk ic. Sämtliches nur kurze Zeit im Gebrauch, billig abzugeben. Gebl. Offerten unter Nr. B25340 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verkaufe Motorrad mit Benzomotor, rot emailliert, 2 cyl. 5 1/2 PS., 2 Ueberhebungen, grobhartiges Gefährt u. auf lauf. u. flatter Bergsteiger, Marke Rönomen, Modell 1909, Anschaffungspreis 1500, verkaufe selbst um 650, ein Motorrad, einzyl., 3 1/2 PS., Marke Redarjum, gut lauf., verkaufe um 350. Probefahrt gerne gestattet. Laufräder auch für 1/2 des Betrages Fahrrad ein. Josef Neef, Schramberg, Fahrrad- u. Nähmaschinen-Geschäft.

Reise ohne Regen!

Spottbilliger Preis, ● erstklassige Ausführung, ● ewig lachender Himmel! ● Um sich ● die besten ● Reisegefährten! ● Kein Hotel-, ● Trinkgeld-, ● Gepäck- ● und anderer Reisekummer, ● dabei die schönsten Stätten der Welt ● zu sehen ● und ohne Vorstudien ● gründlich kennen zu lernen, ● die Kunst ● zu reisen ● lerne jeder mit mir ● auf der Fahrt ● mit der eleganten ● Salonyacht ● Ile de France ● in Gesellschaft der privaten „Freien deutschen Reisevereinigungs“ ● auf deren nächster Fahrt ● durch herrliche Mittelmeer ● vom 21. August bis 9. September. ● Die Fahrt geht von Basel ● Genf ● nach Südfrankreich, ● Marseille, ● Spaniens schönem ● Barcelona ● und ● Insel Palma ● Algier ● Nordafrika entlang ● zum Araber- und Taormina ● dem Trümmerfeld Messina ● am rauchenden ● Stromboli vorbei ● zur blauen Grotte Capris ● zum unvergesslichen ● Sorrent, ● Neapel, ● Pompeji ● und Vesuv, ● nach Roms Kunstschätzen und Riviera ● entlang ● zum paradiesischen ● Monte-Carlo ● und Nizza ● und stolzen Genua. ● Das alles ● kostet ● von Marseille bis Genua ● nur 360 Mark ● mit allen Ausflügen. ● Verpflegung ● und Wein, ● jedes Trinkgeld ● und noch eine Reiseunfallversicherung ● eingeschlossen. ● Wer seine Erholungszeit ● nicht im Regen, ● Unwetter ● und Schnee ● sich versauern lassen will, ● der lasse sich schleunigst ● vom Geschäftsführer ● Redakteur Baum in Duisburg ● kostenlos ● das kurze Programm kommen. ● Noch sind einige billige Plätze frei! ● Rentier Heiter. 6201a

Bekanntmachung.

Den Besuch des Stadtparkes betr.
Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die Jahreskarten beim Eintritt in den Stadtpark jedesmal vorzulegen sind. 10853
Karlsruhe, den 10. Juli 1908.
Die Stadtparkverwaltung.
S. G. r. H. L. Acher.

Versteigerung eines Wirtschaft-Anweins

Im Wege der Zwangsversteigerung wird am Freitag den 6. August 1908, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Gstadt bei Sornberg das Gasthaus zum „Linden“ samt Zubehör versteigert. Das Gasthaus zum „Linden“ ist in einem der schönsten Teile des Kinigtals an der Schwarzwaldbahn und unmittelbar an der Hauptstraße nach Sornberg-Striberg gelegen. Schätzung ohne Zubehör 31000.— Das Zubehör geschätzt 3560.70
Nähere Auskunft wird durch das unterzeichnete Notariat erteilt. Gasthof i. G., 26. Juni 1908.
Graf v. Notariat als Vollstreckungsgericht. Striberg, Notar. 6217a

Chemikerinnen

bittel aus. Nach Absolvierung gute Stell. Fachschule Dr. Simon Gärtners, Halle a. S., Wiltbergstr. 29.

August Schwender

Holzhandlung, Elektr. Betrieb, Wederstraße 13
empfehl. sich in Anfertigung aller Art. 225653

Biermöbel.

Blüten-König
22 neuer Ernte 10118
empfehl. offen und in Gläsern

W. Erb, am Lidellplatz.

Darlehen in jeder Höhe
diskrete, reelle u. schnellste Erledigung. Kautionsfähig, zuverlässig. Provision vom Darlehen durch
Geschäftsstelle D. Volkbank, Karlsruhe, Sophienstr. 152, I.
Sprechst. 9—1 u. 3—7 Uhr, schriftl. Rückporto. 225653

Französin

erteilt Konversation, Grammatik und Nachhilfe. Off. unt. 225676 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Besserer Schüler

findet angenehme Ferienaufenthalte bei Lehrersfamilie auf dem Lande (Ningal). Offert. unt. Nr. 6181a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Heiratsgesuch!

Junger Mann, 29 J. a., kath., in geachteter Lebensstellung, mit späterer Pension, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Verschiedene erwünscht. Strenge Discretion verlangt und gegeben. Angebote mit näheren Angaben und Photographie unter Nr. 6228a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Hotel-Restaurant.

Ein gutgehendes Hotel-Restaurant ist umständlicher unter günstigen Bedingungen eventl. per sofort an tüchtigen, kautionsfähigen Wirt zu vergeben.
Näheres unter „Restauration Nr. 5903a“ in der Expedition der „Badischen Presse“ 4.4

Wirtschaft in Gernsbach

ist auf 1. Oktober an tüchtige, kautionsfähige Wirtschaftsführer zu vergeben. 10257*
Brauerei Kammerer, Karlsruhe.

Vertauschte Hofgut

(N. Heberling), Preis 60 000 M., nur mit 20 000 M. befristet, an Privathaus, Wirtschaft, Loden, an Baderei in Karlsruhe, Natidat pp. Baden, jedoch nur mit einem Objekt das nur mit 1. Hypothek befristet ist. 6187a
Zu Auskunft gerne bereit.
Euler
Stetten b. Weersburg a. Bodensee.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner nun in Gott ruhenden Frau, unserer Mutter
Karolina Gramlich, geb. Kremsler,
sagen wir herzlichsten Dank.
10851
Anton Gramlich und Kinder.

Haasenstein & Vogler AG

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I. Letztes Annoncen-Expedition
In guter Lage Mannheim ist rentables Haus
mit Wirtschaft
wegzuziehen zu verkaufen. Off. u. G. 1000 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 6222a.3.1

Villaplatz.

In feiner Lage Karlsruhes ist schöner Platz zu verkaufen, ebent. wird Rentenhause in Freiburg i. Br. in Zuzug genommen. Offerten unter 8. 853 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B. erbeten. 6223a

Kinderfräulein.

Gef. Offerten erbeten unt. 8. 2774 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. G. 6223a

Fräulein, welches perfekt schneiden kann, sucht Stellung als

erstes Zimmerfräulein per sofort. Offerten erbeten unter 8. 2775 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. G. 6223a

Une demoiselle instruite de la Suisse française.

desire trouver pendant ses vacances (milieu juillet à fin août) engagement au pair, dans bonne famille allemande, en échange de leçons ou conversation française. Ecrite sous R.2952 L. à Haasenstein & Vogler Lausanne

Landwirtschaftl. Artikel (D. N. G. M.).

sehr praktisch im Gebrauch für Landwirte u. Gärtner, daher auch sehr großer Umsatz; wird von jedem Landwirt gerne gekauft, rentabler Massenartikel, ist preisw. zu verkaufen od. Beteiligung gesucht. Staatliche Anerkennung. Offerten unt. Nr. 22526 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fässer, Cognac- und Weinfässer, für

Beeren-Wein vorzüglich geeignet, billig abzugeben: Schlossplatz 9, Bureau im Hofe. 225696

Stellen finden. Stiefelige Anwaltskanzlei

sucht jungen Mann mit besserer Schulbildung, der sich dem Beruf als Anwaltsgehilfe widmen will, auf 1. August ds. Js. Unter Zusage von vorausgeleit. Sofortige Vergütung. Offerten unter Nr. 10359 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Alle angelegene, deutsche Versicherungs-Gesellschaft, welche alle

Branchen führt, sucht für Karlsruhe und Umgebung tüchtigen Vertreter, welchem die Ausführung des bestehenden Auftrages übertragen werden soll. Kautions erforderlich. Discretion zugesichert u. verlangt. Offerten unter F. T. 71 befördert. Danbe & Co., Frankfurt a. M. Stadtreisender zum Reisebesuch gegen Firmung gesucht. Off. unter Nr. 225671 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Die Generalagentur für das Großherzogtum Baden einer alten, eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für
Oberbaden
zu dessen ausschließlicher Berechtigung einen routinierten nachweisbar tüchtigen
Inspektor.
Als Domizil Freiburg erwünscht. Die Stellung ist gut dotiert und bei entsprechender Leistung auch dauernd und angenehm. Bewerber belieben sich unter F. A. 4556 an Rudolf Woffe in Karlsruhe zu wenden. 10367.2.1

Erstklassige Kranken- u. Begräbniskasse

6157a.2.6
sucht für ihre hiesige Bezirksdirektion tüchtigen kautionsfähigen Herrn. Inoffiz. vorhanden. Angebote unter F. 1009 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Schuhbranche!

Tüchtige, jüngere Verkäuferin, die auch dekorieren kann, per 1. August gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 10349 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Vertreter

für Karlsruhe. 6218a.2.1
Off. u. F. G. E. 9789 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.

Modellschreiner

für dauernde Arbeit gesucht.
Maschinenfabrik Lorenz, Ettlingen. 6228a
Unter günst. Bedingung können Fräulein das 225635.2.1
Kochen unentgeltlich erlernen.
3u ertrag. Serrentstr. 3, 2. St.
Gesucht nach Freiburg i. B. gegen sehr hohes Gehalt ältere, erfahrene
Stütze oder Wirtschafterin
(auch Witwe), welche perfekt Kochen kann und bereits mit Erfolg einem großen Hause vorgesetzt hat.
Offerten mit Bild, Zeugn. Abschr. u. N. 7. 4475 an Rudolf Woffe, Freiburg i. B. 6214a

Brav., fleiß. Mädchen,

welches sich neben einer Köchin in feiner Küche auszubilden wünscht und gleichzeitig Lohn erhält, findet Stelle in gutem Hause. Zu ertr. unter Nr. 10350 in der Expedition der „Bad. Presse“ 2.1
Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen kann, in H. Haushalt per 15. Juli oder 1. Aug. angenehmen hohen Lohn gesucht. 225641 Serrentstraße 50a, IV.

Junges, anständ. Mädchen

tagsüber gesucht. 225662
Welschstraße 1, 3. Stod, links.
Eine unabhäng. Frau
od. Mädchen findet dauernde Arbeit. 10352 Kaiserstraße 24, parterre.

Modes.

Licht. 1. Arbeiterin u. ausm. gesucht. Offert. unt. Nr. 6226a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1
Stellen suchen
Junger Bautechniker
mit 2 Semestern Gr. Baugewerkschule, sucht auf 15. August Anstellung auf Architekturbüro oder Baubüro. Gef. Offerten unter Nr. 225669 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Stelle-Gesuch.

Junger Mann, 18 J. alt, im Bau- sowie Verordnungswesen vertraut, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Korrespondent oder Buchhalter.
Offerten unt. Nr. 6199a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Junger Küfer

(Holz u. Keller) sucht Stellung, gleich welcher Art.
Offerten unter Nr. 225645 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Eine Frau, die in feiner, häufern gebiet hat, sucht Beschäftigung in Leibschneiderei, auch werden Vorhänge zum Waschen u. Bügeln angenommen bei billiger Berechnung u. schonender Behandlung. Offert. unt. Nr. 225628 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Sophienstr. 164, I. St.

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. August oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Gottesackerstr. 10, I. St.

Die neu hergerichtete Vier-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Kaiserstraße 166,

Hinterhaus, 1 Etage hoch, ist per gleich oder später zu vermieten, eignet sich auch zu Bureau u. Geschäftsräumen. Näheres im Laden. 9900*

Eine große 3 oder 4 Zimmerwohnung ist an eine kleine, nette

Familie zu vermieten. 225652
Näh. Ruppurrstraße 92b, II.

Zirkel 5, 5th. p.

1. Wohnung von 1 Zimmer mit Hof, für einzelne Person passend, sofort zu vermieten. 10190.3.2
Näheres 2. Stod.

Angartenstr. 30a ist im 5. Stod eine

Maniarden-Wohnung mit 3 Zimmern, Koch- und Leuchtgas, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden. 225287.3.2

Bochstraße 26, III. ist eine

schöne 4 Zimmerwohnung mit großer Gartenveranda auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod daselbst. 9780*

Mägerstraße 19 ist im 3. St. eine

Maniardenwohnung mit 3 Zimmern, Küche u. Keller sofort oder auf 1. August zu vermieten. Näheres im 1. Stod. 225684

Durlacherallee 15, 4. Stod, sonnig

gelegene Verköstlichungs- u. 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, nach Wunsch mit Garten, auf 1. Oktober event. auch etwas früher zu vermieten. Desgleich, 5. Stod, 3 große Zimmer mit Küche u. auf gleiche Zeit. Beide Wohnungen werden neu hergerichtet. 10209

Essenweinstraße 8 ist eine

schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 225680
Näheres Schlosserwerkstätte.

Gartenstraße 52, freie Lage, ist

eine Maniardenwohnung, 2 große und 1 kleines Zimmer, Küche, Kochgas u. in ruhige Leute zu vermieten. Näh. part. 224116

Girchstraße 52 ist auf 1. Sept. od. 1. Oktober die Sockpartierwohnung von 7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Einzusehen 10—12 u. 2—6. Näheres beim Eigentümer. 225633

Wederstraße 100 ist eine freundliche 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. 225480
Zu erfragen im Laden.

Wilhelmstr. 7, Hinterh., 3 Zimmer mit Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei Hausverwalter Sträß, Vorderh. 5922a

Poststraße 7 im Seitenbau ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres zu erfragen Vorderhaus 4. Stod. 225666

Eine Wohnung

im 2. Stod, Mitte der Stadt gelegen, bestehend in 3 Zimmern, Maniarden mit Zubehör, elektr. Beleuchtung, hat sofort oder später zu vermieten
Adolf Ebert,
Gengenbach, Ringstr., 6234a
Schwarzwald. 3.1

Angenehmes Heim

findet Herr oder Dame bei Heimer Beamtenfamilie zu billigem Preise, Offerten unter Nr. 225686 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.
Körnerstr. 10, II. n. d. Kaiserallee.

Gemütliches Heim

findet Herr oder Dame bei Heimer Beamtenfamilie zu billigem Preise, Offerten unter Nr. 225686 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.
Körnerstr. 10, II. n. d. Kaiserallee.

Wohn- u. Schlafzimmern,

gut möbliert, an beliebigen Herrn per 1. August zu vermieten. 225688
Sophienstraße 13.
Gut möbliertes Maniardenzimmer sofort oder 15. August zu vermieten. Zu erfragen Uhländstraße 11, IV. 225492

Adlerstraße 1, 3. Et., nächst dem Schloßplatz, ist ein sehr gut möbliertes, großes Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 225649

Mademietstraße 15, part., Seitenh., ist ein Zimmer und Küche mit Zubehör auf 1. August zu vermieten. Näh. parterre. 9842

Bernhardstraße 9, 2. Stod, rechts, ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder spät. zu verm. 225687.3.1

Bismarckstraße 31, part., find 2 gut möblierte, auf die Straße gehende Zimmer auf 1. August oder später zu verm. 225688

Kaiserallee 45 ist der 3. Stod per sofort oder 1. Aug. zu vermieten. 225634
Näheres 2. Stod.

Kaiserallee 61, 2. Et., schönes, gut möbliert. Feinfrühes Zimmer m. Schreibtisch für 20 M. zu vermieten, evtl. mit Koch, automaten 50 M. 225689

Kaiserstr. 93 schön möbl. Zimmer mit vorz. Pension zu verm. Näh. das. 3. Et. 225209

Kapellenstr. 64, 2. Stod, links, find 2 schön möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. 225123.3.3

Karlstraße 102, IV., möbliertes 3 Zimmer sofort zu vermieten. 225688

Kreuzstraße 16, II., Mitte der Stadt, großes, unumföhrtes, sowie ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 225455

Leopoldstraße 15, 2. Et., find schon möbl. Zimmer mit gut. Pension sofort od. spät. zu verm. 225659

Schützenstraße 60, II., ist eine möbl. Maniarden zu verm. 225697

Sternbergstraße 1a, parterre, ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer per 1. August zu vermieten. 225694

Wederstraße 74, III (Nähe des Stadtparkes) find 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmern) mit sep. Eingang sofort billig zu vermieten. 225606
Wederstraße 78, 4. St., ist ein möbl. Zimmer an einen Arbeiter oder Fräulein billig zu vermieten. 225696.2.2

Wederstr. 87, 3. Stod, rechts, ist ein gut möbl., großes Zimmer per sofort oder später billig zu vermieten. 225691
Jägerstraße 9 ist möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 225688
Unmöbliertes schönes Zimmer nach der Straße gehend, sofort zu vermieten. 22429.2.2
Falsenplan 13, 3. St.

Heidelberg.

Zwei kleinere Zimmer, Bad- und Schlafzimmern, mit Balkon, Klavier, elektr. Licht, in schöner Lage, find über die Sommerferien mit oder ohne Pension an eine Dame zu vermieten. Offerten unter F. W. postlagernd Neuenheim-Heidelberg. 225689

Miet-Gesuche.

Kinderlose Beamtenfamilie sucht auf 1. Oktober in ruhigem Hause, hübsche 3 Zimmerwohnung im Preise bis zu 600 M. Gef. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 225410 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Beamter sucht auf 1. Oktober 1 oder 2 unumföhrte Zimmer in ruh. Hause u. id.ener Lage. Bedienung. Off. m. Preis unt. Nr. 225379 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Städtisches Bierordtbad.

Gründlicher Schwimmunterricht

wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.

Preis für Erwachsene 10 Mk.

7302 " " Kinder unter 14 Jahren 6 " 12.9

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 15. Juli (statt Mittwoch, 14. Juli), vormittags 9 Uhr beginnend, werden

Adademiestraße 30, im Saal, II. Stock,

nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 Sofa, mehrere große und kl. Tische, ein- und zweitürige Schränke, versch. Kommode, eine Partie Stühle, 2 große Schäfte, 2 gr. Kisten mit Beschlägen, eiserne Bettstellen und Matratzen, 1 Flügel, Obstbänke, mehrere Waschgarnituren, mehrere Erdölwandlampen, Papierkörbe, Bettwerk, Couverten, Bettteppiche, 1 Badofen, 1 Erdölofen, mehrere Handleuchter, 1 Standuhr unter Glas, 1 Douchewanne, 1 Kinderbadewanne, versch. Geschirr, Einmachkäfen, sowie noch verschiedene Gegenstände, wozu Kaufliebhaber höflich einladet

M. Wirnser,

Vorsitzender des Ortsgerichts II.

10245.2.1

Restaurant zur Eintracht.

Die drei letzten Konzerte

der hier mit großem Erfolge aufgetretenen Ungarischen Magneten-Kapelle

Kapcsandi-Joska

sind heute Dienstag, Mittwoch und Donnerstag unabweislich statt, wozu ergebenst einladet

Kapcsandi-Joska.

Christoph Schwenk, Magnetopath

Karlsruhe, Berderstraße 35, 2. St.

Behandlung innerer und äußerer Krankheiten durch Magnetismus und Naturheilverfahren.

Sprechstunden: Vormittags von 8 bis 11 Uhr.

1025643

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Sonntags von 8 bis 1 Uhr nachmittags.

Bad- u. Luftkurort Liebenzell

Schönster Teil des würt. Schwarzwaldes.

Schnellzugstation: Frankfurt-Pforzheim-Korb-Freudenstadt.

Alte Thermoquellen

bei Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Nervenleiden, Erkrankungen der Schleimhäute, Fruchtlige Tannenwälder.

Ideale Sommerfrische.

Wohlpflegte Waldwege, Kuranlagen, Lesesaal, Kurmusik, Arzt, Apotheke, Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Villen, Privatwohnungen.

Prospecte durch das Stadtschultheissenamt.

Ausserdem versenden Spezial-Prospecte:

Oberes Bad, Besitzer: W. Deker; Unteres Bad, Bes.: Oscar Koch Wwe.; Adler, Bes.: Ernst Schönlau; Hirsch, Bes.: Louis Jollasse;

Ochsen, Bes.: Gebr. Emendorfer; Sonne mit Dependance, Bes.: K. Hartmann.

41004

Toilette-Artikel für die Reise.

Emil Vogel, Hofl., Nachf., Bürstenfabrik,

3 Friedrichsplatz 3. Telephon 1424. Rabattmarken.



DIALON geseh. u. gesch. Bezeichnung

Bestandteile: Diachylonpflaster 3%, Borsäure 4%, Puder 93%.

Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundläuse, starken Schweiß, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt:

„Engelhard's Diachylon-Wund-Puder ist mir beim Wundsein kleiner Kinder ganz unentbehrlich geworden. In meiner ganzen Klientel sowie in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt. — Bei starkem Transpirieren der Füße u. Wundläusen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich.“

Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Privatkreisen.

Fabrik pharmac. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

10444a.148

Vollständiges Bett, Koff., Koff., haarmatrasse, 2 Kissen u. Deckbett zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. der „Bad. Presse“ unt. 1025642.

Raffiniertrank für 60 Mk. zu verkaufen. 10354 Kronenstr. 32, im Stontor.

Mittwoch Donnerstag Freitag

kommen nur so lange Vorrat:

Große Poften Kinder-Schürzen

zu unerreicht billigen Preisen zum Verkauf.

Serie I 85 Stück Serie II 1 10 Stück Serie III 1 55 Stück

Serie IV 1 90 Stück Serie V 2 25 Stück

Große Poften Russenkittel weiß u. farbig

Serie I 90 Stück Serie II 1 35 Stück Serie III 1 65 Stück

10348

Enorm billig Haus-Schürzen

Serie I mit Volant und Tasche 90 Stück Serie II mit Volant und Tasche u. Besatz 1 25 Stück Serie III Reform-Schürzen mit Volant und Besatzbördchen 2 10 Stück

Auf sämtliche anderen Schürzen 10% Rabatt oder doppelte Rabattmarken.

Hermann Schmoller & Cie.

Lichtpausanstalt

mit elektrischem Betrieb von 8508

J. Dolland, Karlsruhe,

Vorholzstr. 48. Telephon 1612

Apfelwein

in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gekeltert,

per Liter 24 Pfg.

Liefert in Gebinden von 40 Ltr. an

Karl Ihli, Apfelweinkellerei,

20,18 Achern, Baden. 2551a

W. Erb am Lidellplatz

empfiehlt frisch- u. selbstgebrannte, garantiert reine und kräftige

Java-Kaffees 10.6

v. M. 1.20 bis M. 2.— per Pfd.

Spezialmischung

a M. 1.40 und M. 1.60.

Speisezwiebel

6 Mk. per Ztr., stets niedrigerer Preis, offeriert

Mich. Nuber I,

Landesprob. i. Mühlheim (Pfalz).

Ich kaufe

von Herrschaften getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Wäpche u. a. m. Boffkarte erbeten.

Frau Rosa Gut,

1025546.2.1 Brunnenstr. 5.

Alte Gebisse,

sowie Goldfahen lauft zu höchsten Preisen, 9486*

Carl Siede, Kreuzstraße 17.

Wichtig für Damen! Extra-Stunden

werden in meinem Zuschneidekursus jeder Dame nach Wunsch erteilt.

Auch werden jetzt Schnitte abgegeben und nach Maß angefertigt. Weiße Referenz zu Diensten.

Johanna Weber,

Privat-Zuschneide-Schule und feine Damenschneiderei,

Derrenstraße 33. 10383*

Berühmte Phrenologen

sagen wahr aus Karte, Sand, sowie Krankheiten. Nur noch kurze Zeit.

225661

Feine Damen- und Kinder-Kleider

werden von einer perfekten Schneiderin in u. außer dem Hause angefertigt. Karlsruhe 12, 2. St. 1025666

Neues Sauerkraut

ist eingetroffen bei 10362

Bucherer,

in den bekannten Verkaufsstellen.

Verloren

wurde Montag abend i. d. Vorholz- od. Hirschstr. bis z. Sofientür: eine silberne Schlüsselnadel. Abzug, geg. Bel. Vorholzstr. 17, III. 1025655

Verloren

Patenten, entb. w. Evidenzbuch, 2 w. Jabots. Abzug, geg. Belohn. 1025663

Patenten, entb. w. Evidenzbuch, 2 w. Jabots. Abzug, geg. Belohn. 1025663

Noch sehr gut erhalt. rindleberner Sand-Reisestoffer mit Ueberzug ist billig zu verkaufen. Näheres 1025660 Kaiserstr. 60, 3. Stod.

2. Hypothek.

Auf Wohn- und Geschäftshaus werden zur Ablösung der besteh. 2. Hypothek 25-30 000 Mark mit 5-5 1/2% bei pünktl. Zinszahlung von Selbstdarleiber gesucht. Amtl. Zins 158 000 Mk. Miettragnis 9200 Mk. pro Jahr. 1. Hypothek 90 000 Mk. Geh. Offerten unter Nr. 6179a an die Expedition der „Badischen Presse“.

20-30 000 Mark

find auf 1. Hypothek anzuleihen durch 10364.2.1

August Schmitt,

Hypothekengeschäft,

Hirschstr. 43. — Telephon 2117.

20-30 000 Mark

2. Hypothek, werden auf ein neu-erbautes Reutenhaus der sofort geistl. Gehl. Offerten unter Nr. 6167a an die Expedition der „Badischen Presse“.

1. Hypothek gesucht

von 4000-6000 Mark auf ein Haus in der Nähe von Karlsruhe. Angebote unter Nr. 10266 befördert die Exp. der „Bad. Presse“.

9500 Mark

werden als 2. Hypothek auf ein gut rentables Haus, Mitte der Stadt, von pünktlichem Zinszahl. Staatsbeamt., auf 1. Sept. gesucht. Offert. unt. Nr. 102622 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Geld-Darlehen a. ohne Bürgen, Hengstmann, Dortmund 4, Gutenbergstraße 50. Rückporto.

Geld a. jed. auf Schuldchein o. Bürgen, auch Hypothek, reellst. Erled. Selbstgeber. Direktor Thiele, Berlin W. 36, Steinmeßstr. 38. 5960a

Bar Geld reell, diskret u. schnell verleiht an jedermann mäßige Zinsen, Provision v. Darlehen. Glnz. Dantschreib. C. Gröndler, Berlin W. 2, Friedrichstraße 196. Handelsg. eingetr. 4929a.26.19

Wer leiht

4000 Mk. aweds Ablösung ein. Hypothekengläubigers bei 4jährlicher Amortisation und aut. Zins an solbent. Schuldner gegen guten hypothekarischen Eintrag u. Verpfändung eines Mobiliars im Werte von ca. 10/12 Tille, sowie gegen weitere Heberlassung einer gut. Bürgschaft. Gehl. Offerten von hiesigen Selbstgebern unter Nr. 10287 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Geld an Jedermann, anerkannt reell, auch gegen beuome Notenzahlung, verleiht diskret und schnell zu fulanten Bedingungen. Selbstgeber C. U. Wintler, Berlin 140, Winterfeldstr. 34. Notariell beglaubigte Danfschreiben. 4284c

Heirat.

26jähr., mittl., etatmäß. Staatsbeamter in guten Privatverhältnissen, wünscht mit geundem, häuslich erzogenem Fräulein aweds Heirat befannt zu werden. Gehl. Offert. mit Bild, das ungeh. zurückgegeben wird, an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. unter 6186a. Verwichenheit zugesichert. Veruufsmäßige Vermittlung verbeihen.

Wer

nimmt 3 Monate altes Mädchen vom 15. Sept. ab in Pflege? Off mit Preisangabe unter Nr. 102670 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wer strickt

von Sand Strümpfe Anstriden. Zu erfragen unter Nr. 102673 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Aecht rot Edelwein

d. empfandl. Magen zuträgl., Lit. 63 u. 80 Pfa. verendet fraglfr. 3932a

Rotwahn Hochm II, Heppenheim, 3

Jede Garantie od. Rücknahme